

## MARKT - WERT - GEFÜHLE

### Ein interdisziplinäres Symposium des Grazer Spezialforschungsbereichs *Moderne – Wien und Zentraleuropa um 1900*

Sprecher: Univ. Prof. Dr. Moritz Csáky (Graz)

**Kontakt: Mag. Peter Hofman**  
(Sekretariat), Glacisstraße 23/  
Rittergasse, A-8010 Graz;  
Tel.: ++43 (0)316 / 380-5740;  
Fax: ++43 (0)316 / 380-9798;  
e-Mail: [sfb.moderne@uni-graz.at](mailto:sfb.moderne@uni-graz.at);  
URL: <http://www.gewi.uni-graz.at/moderne/index.html>

## MARKT-WERT-GEFÜHLE

17.-19. Oktober 2002  
Karl-Franzens-Universität Graz  
Resow-Zentrum, Universitätsstraße 15, Trakt A2  
Großer Sitzungssaal 15.21

Im Zentrum dieses Symposions steht der Begriff des ›Wertes‹. Der Wertbegriff soll aus der Perspektive verschiedener Wissenschaften (z.B. Philosophie, Soziologie, Ökonomie, Rechtswissenschaften) beleuchtet werden, wobei wir sowohl theoretische als auch empirische Ansätze berücksichtigen wollen.

Der Begriff des ›Marktes‹ steht einerseits für die Sphäre der Wirtschaft, andererseits aber auch für die Gesellschaft im Allgemeinen.

Der Begriff der ›Gefühle‹ steht für die Sphäre des Subjektiven und Persönlichen. ›Wert‹ ist ein Verbindungsglied zwischen diesen beiden Sphären.

Von Werten wird viel geredet im gegenwärtigen öffentlichen Diskurs. Von »Wertewandel«, gar von »Wertverlust« ist die Rede, von »Grundwerten« der westlichen Kultur. In der Hitze tagespoltischer Gefechte wird die Komplexität des Wertbegriffs oft nicht reflektiert, mit möglicherweise negativen Folgen für das politische Handeln und die Einstellungen der Individuen.

In diesem Symposium sollen Grundlagenfragen diskutiert werden: Was ist ›Wert‹ eigentlich? Was heißt es, dass etwas ›Wert‹ hat? Heißt ›Werhaben‹ immer nur »Werhaben für jemanden«, oder gibt es auch ›Wert‹ in einem absoluten, objektiven Sinn? Genießt eine Sache Wertschätzung, weil sie wertvoll ist, oder ist sie wertvoll, weil sie Wertschätzung genießt? Wird mit einem Werturteil (also einem Urteil der Art »Das ist gut/schön/wertvoll«) nur behauptet, dass etwas geschätzt wird? Oder wird mit einem solchen Urteil behauptet, dass der betreffende Gegenstand geschätzt werden sollte, weil er an sich wertvoll ist? Gibt es Werttatsachen als eigene Tatsachen in der Welt? Wenn das der Fall ist, sind sie völlig unabhängig von der empirischen – insbes. der sozialen – Realität; und wie lassen sie sich erkennen?

Wie ist das Verhältnis zwischen ökonomischen und außerökonomischen Werten zu charakterisieren? In welcher Beziehung stehen Werte wie ökonomische Gleichheit (im Sinne von Verteilungsgleichheit), ökonomische Freiheit, Gerechtigkeit und Wohlfahrt zueinander und zu anderen Werten, etwa dem Wert der politischen Freiheit?

Hat sich die Ökonomie ausschließlich mit egoistischen, also am eigenen Interesse orientierten Handlungen und den daraus resultierenden für das Kollektiv relevanten Ergebnissen zu beschäftigen, oder bedarf es zur Erklärung und Prognose ökonomischer Prozesse des erweiterten Konzepts des »aufgeklärten Selbstinteresses«? Ist womöglich eine »soziale Gesinnung« kein Hindernis, sondern sogar eine Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft?

Welche Rolle spielen gemeinsame Werte und Anti-Werte (z.B. Feindbilder) für die Konstitution und das Selbstverständnis sozialer Gebilde? Entsteht Wertewandel durch ökonomische, demographische, politische Veränderungen, oder sind diese Veränderungen Folgen eines Wertewandels? Welche Beziehungen bestehen zwischen kollektiven Gefühlen und sozialen Regeln (Normen)? Sind Werte die Grundlage für Normen oder umgekehrt? Inwieweit ist das, was in einer Gesellschaft als Abweichung von der Norm betrachtet wird, ein Indikator für die in der Gesellschaft allgemein akzeptierten Werte? Inwieweit hat in den vergangenen 100-150 Jahren ein »Wertewandel« stattgefunden, und lassen sich Aussagen über gegenwärtigen Tendenzen machen?

Welche Rolle spielen Werthaltungen in den Wissenschaften, insbes. in den Sozialwissenschaften? Inwiefern kann und soll Wissenschaft »wertfrei« sein? Soll sich Wissenschaft mit der Beschreibung und Erklärung des Gegebenen (bzw. Vergangenen) sowie der Formulierung von Voraussagen begnügen, oder soll sie Ziele kritisch hinterfragen, vielleicht sogar selbst Ziele formulieren?

## Programm

### Donnerstag, 17. Oktober 2002

- 10.00-10.10 K. Acham: Eröffnung  
10.10-10.30 Manfred Prisching (Graz): Einleitung  
*Die Menschen und ihre Werte – eine Skizze*  
10.30-11.20 Hans-Georg Zilian (Graz): *Werte und Preise*  
Vorsitz: Maria Elisabeth Reicher (Graz)  
11.20-11.40 Kaffeepause
- 11.40-12.30 Helmut Kuzmics (Graz): *Der Marktcharakter in der Romanliteratur: Len Deightons 'Close Up' als soziologische Beschreibung des Filmmilieus der Nachkriegsjahre*  
Vorsitz: Andrea Fruhwirth (Graz)  
12.30-14.30 Mittagspause
- 14.30-15.20 Christian Allesch (Salzburg): *Der hässliche Markt – Zur Ästhetik des Marktes, des Geldes und der Globalisierung*  
15.20-16.10: Peter Wilhelmer (Graz): *Vom Wert zur Ordnung: Die Wirtschaftsrechnungsdebatte damals und heute*  
Vorsitz: Bertram Malle (Oregon)  
16.10-16.30 Kaffeepause
- 16.30-17.20 Heinz D. Kurz (Graz): *Physische reale Kosten und Wert. Der Ansatz der klassischen Ökonomen*  
17.20-18.10 Ian Steedman (Manchester): *Subjective Value Theory. The case of P.H. Wicksteed* (in englischer Sprache)  
Vorsitz: Peter Wilhelmer (Graz)

### Freitag, 18. Oktober 2002

- 09.00-9.50 Bernd Weiler (Graz): *'Am Anfang war das nicht so'. Überlegungen zur Gesellschaftskritik der Wiener Schule der Ethnologie*  
09.50-10.40 Werner Suppanz (Graz): *Politik der Werte. Der Wertediskurs und das 'Sakrale' in der politischen Kultur um 1900 und um 2000*  
Vorsitz: B. Boisits  
10.40-11.00 Kaffeepause
- 11.00-11.50 Maria Elisabeth Reicher (Graz): *Wertgefühle*  
11.50-12.40 Christine Tappolet (Montréal): *Welche Beziehung besteht zwischen Werten und Gefühlen?*  
Vorsitz: Christian Piller (York)  
12.40-14.30 Mittagspause
- 14.30-15.20 Bertram Malle (Oregon): *Der Ursprung der Werte: Eine sozial-kognitive Analyse*  
15.20-16.10 Johann C. Marek (Graz): *Zur Ontologie von Werten*  
Vorsitz: Maria Elisabeth Reicher (Graz)  
16.10-16.30: Kaffeepause
- 16.30-17.20 Alexander Piecha (Osnabrück): *Schön und Gut. Die Frage nach der Objektivierbarkeit von Werturteilen*  
17.20-18.10 Christian Piller (York): *Die Stimme des Gewissens*  
Vorsitz: Johann C. Marek (Graz)
- 19.30 Empfang im Rauthaus

## Samstag, 19. Oktober 2002

- 10.00-10.50 Michael Bock (Mainz): *Mörder, Märtyrer, Manager und Mütter. Über einige Kapriolen im Verhältnis von Werten und kriminellem Verhalten*
- 10.50-11.40 Werner Hauser (Graz): *Markt/Wert/Gefühl im Wirtschaftsrecht*  
Vorsitz: Helmut Kuzmics (Graz)
- 11.40-12.00 Kaffeepause
- 12.00-12.50 Andrea Fruhwirth (Graz): *Non scholae, sed vitae? Die Rückkehr der Bildungskanones auf den Jahrmakrt der sozialen Eitelkeiten*  
Vorsitz: Peter Wilhelmer (Graz)

### Wissenschaftliche Leitung

Dr. Maria Elisabeth Reicher  
Mag. Peter Wilhelmer  
Mag. Inge Zelinka

### Koordination / Organisation

Mag. Peter Hofman  
Dr. Maria Elisabeth Reicher  
Mag. Peter Wilhelmer  
Mag. Inge Zelinka

### Information

[peter.hofman@uni-graz.at](mailto:peter.hofman@uni-graz.at)

